

Reformierte Elisabethenkirche

Ein Hauptwerk des Historismus in der Schweiz.

1856–64 an Stelle eines spätmittelalterl. Gotteshauses, in puristischer Neugotik nach modifizierten Plänen Ferdinand Stadlers von Christoph Riggerbach. Erste nachreformatorische Kirche Basels, gestiftet von Christoph Merian (1800–58) und dessen Gemahlin Margarethe Merian-Burckhardt, zugleich deren Grablege. Frontturm und Polygonchor. Baustil und -organisation (mittelalterl. Bauhütte) nach dem Vorbild des Kölner Doms, dessen Vollendung seit 1842 im Gang war, jedoch im Inneren das protestantische Schema der dreischiffigen Emporenhalle. Stilistisch einheitliche, detailreiche Originalausstattung, qualitätvolle Steinmetzarbeiten. Chorfenster, nazarenisch geprägt, und Ornamentfenster im Langhaus von Christian und Heinrich Burkhardt; Bauplastik von Jacques Ange Corbel.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

